

Mathematik Gymnasium, 6. Klasse

Beitrag von „musikatz“ vom 16. März 2005 18:13

Puh!

Sie geht auf eine dieser "Elitegymnasien" mit umfangreichen Aufnahmeprüfungen, wo sich die wirklich die besten Schüler tummeln... und ihr Zeugnis ist auch okay...

Ich erwähne dies lediglich, um zu verdeutlichen, daß kontinuierliches Arbeiten für sie kein Fremdwort ist. Aber nach anderthalb Jahren (vergeblicher) (Zusatz-)Arbeit liegen ihre Nerven blank. Und meine langsam auch. Leider.

In ihrer Jahrgangsstufe gibt es ein Mädchen mit den gleichen Problemen und ich habe dies auch nur durch Zufall im (längst überfälligen) Gespräch mit der Fachbereichsleiterin erfahren. Ich hoffe da sehr auf einen Kontakt zu der Familie!

Hier in Berlin gibt es das erfolgreich arbeitende ZRT - um das allerdings bezahlen zu können, muss ich wahrscheinlich Extra-Stunden schieben 🤔😞😞. An Kontaktmöglichkeiten habe ich noch nicht viel entdeckt, die Landesniederlassung des Bundesverbands für Legasthenie und Dyskalkulie bedient eher eine andere "Klientel", als Besucher DIESES Gymnasiums fällt meine Tochter da heraus.

Alle bisher gesichteten Angebote, Literatur und Therapie wenden sich an die Primarstufe.

Nun habe ich inzwischen von den mangelnden Testverfahren des öffentlichen Dienstes gehört und man hat uns das Sozialpädiatrische Zentrum an einer Uniklinik empfohlen. Damit käme das Kind dann in die Mühlen der Kinder- und Jugendpsychiatrie und mein ganzes Fühlen wehrt sich gegen diesen Gedanken: Damit stigmatisieren wir sie doch erst Recht, oder?

Vor 25 Jahren haben wir halt einfach mit einer schlechten Zensur leben (und Abitur machen können, studieren, promovieren, habilitieren...), heute ist das gar nicht mehr so einfach... Schwierig, schwierig...

Völlig hilflos am Abend, die Musikatz 😞